

**Umfrageauswertung: Die LVB-Mitglieder sagen mehrheitlich
Ja zur Initiative „Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere“,
Nein zur parlamentarischen Initiative „Einführung Lehrplan 21“ und
Ja zur Initiative „Verzicht auf kostentreibende Sammelfächer“**

Fast exakt 600 Mitglieder, davon 194 Primarschullehrpersonen, 241 Sek I-Lehrpersonen und 157 Sek II-Lehrpersonen, haben sich an einer Umfrage des LVB zu den Bildungsabstimmungen am 5. Juni beteiligt. Im Unterschied zur Umfrage der BKSD, deren Ergebnisse unlängst veröffentlicht wurden, zielten die Fragestellungen des LVB unmittelbar auf den bevorstehenden Urnengang ab und richteten sich auch an die Sek II-Lehrkräfte. Die Teilnehmenden aller drei Schulstufen sagen jeweils mehrheitlich **Ja** zur Initiative „Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere“, **Nein** zur parlamentarischen Initiative „Einführung Lehrplan 21“ und **Ja** zur Initiative „Verzicht auf kostentreibende Sammelfächer“. Die genauen Zahlen sind:

Befürworten Sie die Initiative	Ja	Nein	Ich bin unschlüssig
„Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere“			
Primarschule und Musikschulen	87.6 %	2.6 %	9.8 %
Sekundarstufe I	85.5 %	5.8 %	8.7 %
Sekundarstufe II	75.2 %	5.7 %	19.1 %
„Einführung Lehrplan 21“			
Primarschule und Musikschulen	10.8%	61.9 %	27.3%
Sekundarstufe I	18.6 %	54.4 %	27.0 %
Sekundarstufe II	8.9 %	67.5 %	23.6 %
„Verzicht auf kostentreibende Sammelfächer“			
Primarschule und Musikschulen	44.2 %	26.8 %	28.9%
Sekundarstufe I	73.0 %	16.2 %	10.8 %
Sekundarstufe II	59.2 %	19.7 %	21.1 %

Bei der Kaufmännischen Vorbereitungsschule KVS handelt es sich um ein bewährtes Angebot, das Schülerinnen und Schülern mit einer schwierigen schulischen Laufbahn den Zugang zu diversen Berufen im Dienstleistungssektor eröffnet. Sie weist eine hohe Erfolgsquote aus und ist damit ein wichtiger Faktor zur Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit. Dies wird offenbar grossmehrheitlich auch von den Umfrageteilnehmenden so gesehen.

Per Volksentscheid wurden im November 2011 die Kompetenzen des Bildungsrates bestätigt. Gemäss der Initiative würde nun im Kontext der geplanten Einführung des Lehrplans 21 dem Landrat die Kompetenz zugeschrieben, das vom Bildungsrat erarbeitete Resultat zu begutachten und sodann entweder abzusegnen oder zurückzuweisen. Eine deutliche Mehrheit der an der Umfrage teilnehmenden LVB-Mitglieder lehnt diese Kompetenzverschiebung ab. Obwohl in den Kommentaren der Abstimmenden auch Kritik an Entscheiden und Zusammensetzung des Bildungsrats zum Ausdruck kommt, überwiegt dennoch die Skepsis resp. Ablehnung gegenüber einer Ausweitung der landrätslichen Befugnisse im Bildungsbereich. Insbesondere das nötige Fachwissen wird dem Landrat von vielen Teilnehmenden abgesprochen.

Die Initiative „Verzicht auf kostentreibende Sammelfächer“ wird von den Umfrageteilnehmenden aller Schulstufen befürwortet, am klarsten von der Sekundarstufe I, am wenigsten deutlich von der

Präsident Roger von Wartburg, Rebgutstrasse 12, 4614 Hägendorf, T 079 261 84 63, M roger.vonwartburg@lrb.ch

Geschäftsführer, Vizepräsident Michael Weiss, Sonnenweg 4, 4133 Pratteln T 061 973 97 07, M michael.weiss@lrb.ch

Aktuarat Gabriele Zückert, Rheinstrasse 51, 4410 Liestal, T 061 599 48 51, M gabriele.zueckert@lrb.ch

Beratung & Rechtshilfe Isabella Oser, Brombergstrasse 42, 4244 Röschenz, T 061 763 00 02, M isabella.oser@lrb.ch

Publikationen & Pädagogik Philipp Loretz, Bürenweg 6, 4206 Seewen, T 077 911 02 77, M philipp.loretz@lrb.ch



Primarstufe. Aus unserer Befragung geht zusätzlich hervor, dass nicht alle drei Sammelfächer (WAH, RZG und NT) gleich stark abgelehnt werden. Am wenigsten Zuspruch erhält auf allen Schulstufen das Sammelfach RZG. Auf der Primarstufe überwiegen – im Gegensatz zu den anderen Schulstufen – die (eher) zustimmenden Voten zu WAH und auch zu RZG und NT sogar die (eher) ablehnenden, dennoch sprechen sich auch deutlich mehr Primarlehrpersonen für die Initiative „Verzicht auf kostentreibende Sammelfächer“ aus als dagegen.

Wie stehen Sie zum Sammelfach	positiv	eher positiv	eher negativ	negativ	keine Aussage
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt					
Primarschule und Musikschulen	24.2 %	29.4 %	16.0 %	10.3 %	20.1 %
Sekundarstufe I	12.9 %	14.5 %	25.3 %	36.1 %	11.2 %
Sekundarstufe II	14.0 %	22.2 %	16.6 %	23.6 %	23.6 %
Räume, Zeiten, Gesellschaften					
Primarschule und Musikschulen	19.1 %	22.7 %	23.7 %	16.0 %	18.6 %
Sekundarstufe I	7.5 %	11.6 %	19.5 %	55.6 %	5.8 %
Sekundarstufe II	8.9 %	18.5 %	23.6 %	34.4 %	14.6 %
Natur und Technik					
Primarschule und Musikschulen	21.6 %	24.7 %	23.7 %	11.9 %	18.1 %
Sekundarstufe I	11.6 %	20.3 %	16.6 %	37.3 %	14.1 %
Sekundarstufe II	12.1 %	14.6 %	25.5 %	33.1 %	14.7 %

Zahlreiche Teilnehmende haben die Möglichkeit genutzt, ihre Position zu kommentieren. Die wichtigsten Vorbehalte, die aus diesen Kommentaren hervorgehen, lauten:

- fachlich und fachdidaktisch ungenügende Weiterbildungen resp. der fehlende Glaube daran, dass der Kanton adäquate Angebote organisieren und/oder sich leisten würde resp. könnte
- Lektionenabbau bei der Zusammenlegung von Geografie und Geschichte (aus je zwei Lektionen Geschichte und Geografie sollen 3 Lektionen RZG werden); es wird der Verdacht geäussert, wonach dieser inhaltlich als willkürlich empfundene Fächerverbund der Verschleierung eines Abbaus der allgemeinbildenden Fächer dienen solle
- Verlust an fachlicher Tiefe und Unterrichtsqualität, wenn Lehrpersonen Teilstudien unterrichten müssten, die sie nicht aus eigenem Antrieb hatten studieren wollen

Etliche Primarschullehrpersonen weisen zwar darauf hin, dass die Fächerverbünde auf *ihrer* Stufe bereits existieren und gut funktionieren würden, trotzdem stehen sie den gemäss Initiative geplanten Fächerverbünden auf der Sek I mehrheitlich negativ gegenüber. Seitens der Sek I wird ausserdem von manchen Teilnehmenden erwähnt, dass sie die Wiederabschaffung des bereits bestehenden Fachs „Biologie mit Chemie“ bedauern würden. Aus Sicht des LVB sollte dementsprechend auch nach einer allfälligen Abschaffung dieses Fächerverbunds darauf geachtet werden, dass in einer Klasse möglichst beide Fächer von derselben Lehrperson unterrichtet werden, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind.

Die LVB-Geschäftsleitung wollte auch wissen, welchen *Stellenwert* die Mitglieder dem Entscheid für oder gegen Sammelfächer beimessen. Nicht überraschend bewerten die direkt betroffenen Lehrkräfte der Sek I diesen Entscheid als sehr wichtig, doch auch die Teilnehmenden der übrigen Schulstufen halten den Entscheid mehrheitlich für bedeutsam:

Welchen Stellenwert messen Sie dem Entscheid für oder gegen Sammelfächer bei?	einen grossen Stellenwert	einen mittleren Stellenwert	einen geringen Stellenwert
Primarschule und Musikschulen	53.9 %	39.0 %	7.1 %
Sekundarstufe I	65.6 %	27.8 %	6.6 %
Sekundarstufe II	50.3 %	44.6 %	5.1 %

Speziell interessant ist, dass der Anteil derjenigen, welche dem Entscheid einen *grossen Stellenwert* beimessen, bei den *Befürwortern* der Initiative „Verzicht auf kostentreibende Sammelfächer“ sehr hoch ist (Primar und Sek II: je 65%, Sek I 80%), während er bei denjenigen, welche die Initiative ablehnen, deutlich kleiner ist (Primar: 29%, Sek I: 36%, Sek II: 45%). Mit anderen Worten: Die



Befürworter der Fächerverbünde könnten wesentlich besser auch mit Einzelfächern leben, als dass dies umgekehrt der Fall wäre.

Die LVB-Geschäftsleitung hat diese Ergebnisse auch den Medien mitgeteilt und damit verbunden eine Abstimmungsempfehlung herausgegeben:

Der LVB empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern aufgrund dieser Umfrage

Ja zur Initiative „Bildungsqualität auch für schulisch Schwächer“,

Nein zu parlamentarischen Initiative „Einführung Lehrplan 21“ und

Ja zur Initiative „Verzicht auf kostentreibende Sammelfächer“

zu stimmen.

Pratteln, 27. April 2016

Für die LVB-Geschäftsleitung

Roger von Wartburg
Präsident

Michael Weiss
Geschäftsführer